

Abschüllungen kamen zuerst im Herbst 1891 bei 2 Bataillonen Nr. 14 und 15 zur Errichtung und sollten nach der Militärordnung von 1892 auf 17 Abschüllungen kommen, die Vermehrung fiel aber durch den Antrag Preußens. Am 1. Oktober 1895 wurden noch 2 errichtet, und die bestehenden 4 befinden sich jetzt bei den Bataillonen Nr. 4, 15, 16, 25. Die neuen Abschüllungen kommen zu den Bataillonen Nr. 6 und 17; die Errichtung erfolgt zum 1. Oktober 1897. Von den Reiterei-Divisionen sind die drei ersten ebenfalls am 1. Oktober 1895 ins Leben getreten, und zwar dem Garde-, I. und XV. Kavallerie-Corps. Jeder von ihnen zählt bisher 12 Unteroffiziere, 96 Gemeine, 102 Reitpferde, welche jedoch erster Ausbildung auf 4 Kavallerie-Regimenter des Corps vertheilt sind. Dieser Etat erhält eine Erhöhung, und es werden 2 neue Abschüllungen verschwistert beim XIV. und XVII. Arme-Corps aufgestellt. Bei der Schiffsschiffer-Abschüllung, welche seit 1. April 1895 direkt unter der Ehrenbaur-Brigade steht, soll eine kleinere Lehranstalt errichtet werden, um das zu den Schiffsbauingenieuren nothwendige Personal aufzubauen. Telegraphen-Informationen sind später in Aussicht genommen, die vorangegangenen Versuche finden bei der Militär-Telegraphenschule in Berlin statt, welcher dazu die 5. Compagnie des Garde-Pionier-Bataillons zur Verfügung steht. Eine Reihe von Forderungen für das Erziehungs- und Bildungswechsels steht im Gefolge früherer Verstümmelungen. Die Erhöhung der Zahl der zur Kriegs-Akademie zu commandirenden Offiziere von 300 auf 400 kommt in dem neuen Etat zum Abschluß; für die seit 1. Oktober d. J. in der Zahl von 30 wieder zum Besitz der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule berufenen Offiziere der Feldartillerie tritt mit 1. Oktober 1897 der obere Schrang mit zwanzig Offizieren ein. Der neue Etat sieht die Eröffnung der Unteroffizier-Schule in Gräfelfingen in B. vor. Eine neue Unteroffizierschule ist in Tropfen a. N. in Auftrag gegeben. Nachdem bereits für 10 preußische, das südliche, württembergische und die beiden bayerischen Corp Truppenübungsplätze bestehen, sollen nunmehr auch die noch übrigen 6 preußischen Corps, das II., V., VI., XIV., XV., XVII. solche erhalten, und das V. Armeecorps wird, wie im Etat vorgesehen, in den Anfang machen. Die Befreiung des Kommandos Berlin III und IV sind bis jetzt noch mit inaktions-Kommandeurem besetzt, während I und II schon seit längerer Zeit unter aktiven Kommandeuren stehen. Diese Angleichungsfähigkeit kann, nachdem die 4 Kommandos in einem neuen Gefechtsverband vereinigt sind, nicht weiter aufrecht erhalten werden, und daher sollen die Kommandos III und IV gleichfalls mit aktiven Kommandeuren besetzt werden. Wie seit einer Reihe von Jahren wird auch bestimmt wieder eine Anzahl neuer Bezirks-Offiziere verlangt werden, wofür die doppelte Zahl von General-Offizieren ausreicht. Die Aufführung inaktiver Offiziere zu solchen Posten, bei welchen ein häufigerer Personenaustausch von geringem Nachteil ist, wird jetzt auf eine Anzahl von Artillerie-Depots ausgedehnt. Die Überseeserwerfschule wird durch zwei obere Lehrabschüllungen verstärkt, und die Commandirung von Artillerie-Offizieren zu den technischen Instituten erhält eine weitere Ausdehnung. Die im diesjährigen Etat errichteten Stellen von Division- und Bataillons werden vermehrt, wobei einige Stellen von Garnison-Bataillons eingeht. Für das Kriegsministerium werden Mittel bereit zur Errichtung einer eigenen Druckerei zur Herstellung solcher Drucksachen gefordert, deren Manuskripte nicht aus dem Hause gegeben werden sollen. Der Vorfall, welcher hierzu Anlaß gegeben, ist allgemein bekannt. Seit 1. Oktober erfolgt bereits der Durchgang des Kriegs-Verordnungsblattes in der Reichsdruckerei. Eine Anzahl neuer Beamtenstellen wird gefordert, ebenso die Errichtung eines neuen Remontedepots. Die erwartete Erhöhung der Offiziers- und Beamten-Gehälter geläßt nicht in den Etat, sondern wird Gegenstand einer besonderen Vorlage bilden. Von vornen Seiten als bevorstehend befürchtete größere Förderung von Mitteln zur Neubewaffnung der Feldartillerie ist, wie bereits bekannt, nicht gestellt. Den Freunden des Fahrzeugs wird der Etat keine Befriedigung gewähren, da nur unerhebliche neue Forderungen hierfür vor kommen.

Die Colonial-Abschüllung ist äußerlich von dem Auswärtigen Amt getrennt worden, indem sie in dem Hause Wilhelmstraße 62, dem Auswärtigen Amt gegenüber, untergebracht worden ist, wo schon der Colonialrat seine Sitzungen abhält.

Die Veröffentlichung des Ergebnisses der Verhandlungen mit Frankreich wegen Regelung der Stellung des deutschen Handels in Tunis wird vom „Hambg. Post“ als bevorstehend gemeldet.

Die „Post“ berichtet: Eine Anzahl Abschüllungsvorschläge haben die Vereinigung der Arbeitgeber und der Vorsitzende des Berliner Gewerbege richts bezüglich des gegenwärtigen Status des Gewerbeberichts dem Magistrat vorgelegt. Der Magistrat hat die Vertragung der Angelegenheit auf zwei Jahre beschlossen, damit noch weitere Verhandlungen gesammelt würden.

Mit den Initiativvorschlägen der Reichstagsfraktion der freisinnigen Volkspartei, betreffend das Dualsystem

und die Karlsruher Vorgänge, hat sich die „Deutsche Volkspartei“ einverstanden erklärt.

Die brandenburgische Landwirtschaftskammer hat sich an die Magistrate der Städte der Provinz gewendet mit dem Eruchen, Vertrauensmänner zu ernennen, die das Gewicht und die Kreise der Getreidearten auf den Märkten feststellen sollen.

Die Berliner localorganisierten Gewerkschaften haben beschlossen, den zu Wohnsiedlungen einberufenen Congress localorganisierter Arbeitnehmer nicht zu beschließen, weil ihnen die Person des Einberufers nicht die Gnade thie, daß der Congress zu einem guten Ende gelange.

Über die Organisation der sozialdemokratischen Presse, insbesondere über die Redaktionen und die „Vorwärts“, verbantete vorgelegte eine Versammlung Berliner Gewerkschaften in der Brauerei. Der Delegierte von Partei-Lagerhändler Kästle rügte, daß trotz der Verhandlungen Hechbach's der „Vorwärts“ auch nach dem Parteitag nicht besser geworden sei. Die Berliner Leute möchten verlangen, daß das Blatt, das fast ausschließlich von ihnen erhalten werde, einen anderen Chefredakteur bekomme. Die angeklagte Preskonferenz werde die Lösung dieser Frage wohl nicht bringen, da sich diese Konferenz, wie verlautet, nur mit finanziellen Angelegenheiten beschäftige. Von allen Seitenen wurden die Wängel des „Vorwärts“ hervorgehoben. Während Reichstagsabgeordnete Städtebagen eine Regelung der Frage in dem Sinne empfahl, daß ein literarisch-tecnischer Beamter Hechbach zur Seite gesetzt werden solle, befürwortete August Hirsch im Sinne Kästle's die Erziehung Hechbach's durch eine Verhöhnlichkeit, die sich ausdrücklich der Redaktionstätigkeit zu widmen habe. Die Verhandlung sah schließlich einen Verhöhl, daß sie von der demokratischen Preskonferenz durchgreifende Maßregeln zur Verbesserung des „Vorwärts“ erwarte.

Der deutsche Botschafter in Wien Graf Colenburg traf gestern aus Liebenberg in Dalmatien hier ein und legte der „Post“ nach kurzem Aufenthalt seine Reise nach Wien fort.

Die Prinzessin Friederike Karl von Hessen, die befreitlich die jüngste Tochter des Kaisers ist, am 25. Januar 1895 vermählt sie hat; am 28. November desselben Jahres wurde der erste Sohn, Prinz Friedrich Wilhelm, am 20. Dezember 1894 der zweite Sohn, Prinz Maximilian, geboren. Die Ehe ist mittler jetzt mit einem Sohn gesegnet.

Bei der königlichen Hofe beglückt schwedisch-normannische Freude am Lagerfest in Rom aus Italien nach Berlin zurückgekehrt.

Am Berliner ausgewiesener wurde, der „Post“ aufzeigt, der Maler und Zeichenhändler J. Schapiro, aus Czernowitz in Österreich gebürtiger jüdischer Abstammung. Schapiro war bereits ein politischer Akt geschaffen, eignete sich außerordentlich zu einer Erörterung vor dem Forum des Kantag. — Das ist unser Nachst: auch; nur glauben wir, daß die Polen sich lächeln, wenn sie glauben, bei einer Verbreitung dieses Handels gut auszuschauen.

Hannover, 6. November. Über das Bestreben des Prinzen Georg Wilhelm erhält die „Deutsche Volkszeitung“ aus Hannover folgende Nachricht: „Mit dem bisherigen Bericht bald noch seinem Amtsantritt eine Sonderung des Congresses, der sonst erst im December 1897 zusammenkommt könnte, einberufen, um die Gesetzgebung in Gemäßheit des republikanischen Programms durchzuführen. Der Rat wird einen wichtigen Beitrag dazu leisten, daß das Programm bildet. Der alte Republikaner dürfte schwierig wiederhergestellt werden, wahrscheinlich werde die Dingley-Bill, welche die gegenwärtigen Höhe durchweg um 15 v. h. erhöht, angenommen werden. — Der geschlagene Brummi beruft sich nicht mehr. Er veröffentlicht eine Erklärung, daß die Silberbewegung noch lebenskräftig ist, da die Riedelegie lediglich durch den Geldanlauf der Hochfinanz verursacht worden sei und daß bis zum Jahre 1900 das amerikanische Volk einführen werde, daß der internationale Bismarckismus, wie ihn die republikanische Plattform proprie, unerreicht sei, und daß deswegen das Kreisfieber dann triumphieren werde.“

Wien, 7. November. Bei der gestern in Thal stattgefundenen Wahl eines Landtagsabgeordneten für den XIII. Wahlbezirk wurde Landrat Dr. Rix in Wollershausen einstimmig wieder zum Abgeordneten gewählt.

Karlsruhe, 7. November. In der gestrigen Versammlung des nationalliberalen Vereins erklärte Sieber unter Jubel des Gebeten für ausgezeichnet, das Bismarck durch Preisgebung von Geheimnissen sein Lebenswerk gefährdet.

Strohsburg, 7. November. Aus Universitätskreisen wird der „Strohsburg. Post“ zu den Feldberg-Alpen angeleitet geschrieben: Der akademische Senat hat unter Aufsicht der Subsenaten des Corps „Brennania“ ein Mitglied desselben von der Universität verwiesen, ein anderes Mitglied, sowie des Senior des Corps mit der Anwendung der Verbrennung und zwei weitere Mitglieder mit Verbrennung bestraft. Damit ist der Universitätssturm sein Urtheil in der bekannten Feldberg-Affäre gefallen.

„Göttingen, 7. November. Bei der gestern in Thal stattgefundenen Wahl eines Landtagsabgeordneten für den XIII. Wahlbezirk wurde Landrat Dr. Rix in Wollershausen einstimmig wieder zum Abgeordneten gewählt.“

Ministerie in Chile.

Valparaiso, 8. November. Das Cabinet hat seine Entlassung gegeben.

Rio de Janeiro, 9. November. Der Präsident der Vereinigten Staaten von Brasilien, Dr. Moraes, ist schwer erkrankt.

Colonial-Nachrichten.

* Die Arbeit der evangelischen Missionen in unseren Kolonien hat in den letzten Jahrzehnten bedeutliche Fortschritte gemacht. In Westafrika leben nicht weniger als 21 evangelische Missionare, und zwar im Togoland 10 Bremer, in Kamerun 19 Breker, 3 Baptisten und 11 Amerikaner, in Südsudan 3 Händler, unter dem Oompo, 13 Bonner unter den Deutschen und 12 Bremer unter den Sothas und Roma. Im Togoland sind 207 evangelische Missionare und 330 Schüler, in Kamerun ca. 900 Missionare und ca. 1300 Schüler gekommen, während in Südsudan die Zahl der christlichen Einwohner ca. 8000 und die der jahrschauenden Kinder ca. 1500 beträgt. Auch in Deutsch-Ostafrika nimmt die Arbeit der deutsch-evangelischen Mission auf Ausdehnung und Erfolg zu. Sie ist noch jung, denn vor der deutschen Besetzung bestanden deutsche evangelische Missionen hier überhaupt noch nicht. Auch die englischen evangelischen Missionen in diesen Gebieten haben vor einigen Jahren noch in ihren Missionen, während die östlichen Missionen an der Ostküste Afrikas schon vor Jahrzehnten begonnen wurden. Jetzt sind wir dort 20 englische evangelische Missionen mit 3 eingeborenen Geistlichen und einer 1000 eingeborenen Christen und 30 deutsch-evangelische Missionen mit vier Missionärsstellen, die der ostafrikanischen Mission, der Leipzig-Mission, der Brüdergemeinde und der alten Berliner Mission (Berlin II) angehören. Von diesen Missionen leben 15 auf Afrika, also ganz im Innen Deutsch-Ostafrika. Auch in unseren Kolonien in und am Neu-Guinea hat die evangelische Mission bereits ein gutes Stück Arbeit geleistet. Auf dem Festlande der

Westküste ist die Arbeit der „Augsburg“ sehr gut verlaufen.

* Pest, 8. November. Die Ugron-Fraction hielt heute die erste Konferenz ab. Ugron betonte, die Riedelegie sei in Folge der Gewaltthaten der Regierung und des Patriarchen der Ugron-Fraction mit ihrer Verurteilung. Es wurde beschlossen, die Fraktion auf der bisherigen Basis aufzuhören und ein schlichter Kreuz hingezogen zu halten und keine Organisation einer Bandeskonferenz einzugehen.

Frankreich.

Tod.

* Paris, 9. November. General Dodd ist aus Tonkin in Marseille eingetroffen. Er erklärte einem Reporterstaats-

stift, wie der Lissi-Jahr. In fünf Minuten ein Pferd befreilag, das magazin so leicht seines nach.“

„Dummkopf“, deunterte Herr v. Beversdorff, „aber zu groß zu leicht siehst Du nicht, das magazin so leicht lernen.“

Lissi-Jahr schuf seine Nähe in den Norden und pfiff durch die Blume.

„Ich bin nicht von selbst hergekommen, man hat mich nach mir gesucht, weil man mich brauchte. Ich bin auch nicht der Sohn des Herrn, der gehörten auch, wenn der Herr bestellt.“

Nach diesen Worten trank Herr v. Beversdorff mit einem Zug seines Theologen leer, läutete Irma auf die Stirn und verließ das Zimmer.

An diesem Abend lag Irma lange schlaflos in ihrem Bett und als sie endlich einschlief, da war ihr, als säße neben ihr eine unerträgliche, hässliche Frau im Bett.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie aufwachte.

„Wie häßlich sieht sie aus!“ rief Irma aus, als sie

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 571, Montag, 9. November 1896. (Abend-Ausgabe.)

Die Wundercuren des Dr. med. Volbeding.

Kostenlos vorbestellt.
S. & H. Tülfeldorf, 9. November.

Als ein Arzt „in die siele“ erstickt hente der das Vertrags, bei jährlängiger Tätigkeit und der Beamtenbeschädigung beschuldigte Dr. med. Volbeding aus Tülfeldorf gemeinsam mit mehreren seiner Bureaucraten auf der Auflage gebaut.

Die mit großer Spannung erwartete Prozeß ist von außerordentlicher Bedeutung, da er gerichtet sein dürfte, die sich immer wieder leicht mäandrierende Rechtsprechung, zu beladenen und dem Publikum die Augen über den Wert des Gesundheitswesens geweckt haben. Dieser Prozeß erhält auch bedeutsame Bedeutung, daß es sich um einen appurierenden Fall handelt, der die Curiositätslösungen alle als Ergebnis bekannter Schäden „neuen“ Kreises“ betrifft. Auch der große „Wiederkehr“ in Tülfeldorf, aus dem anderen Raum heran, die Krankheiten diazustochende Schäden sind nicht durch seinen wissenschaftlich geübten Kollegen in den Schatten gestellt.

Dr. med. Alfred Hermann Volbeding ist geboren am 10. Mai 1851 in Schwerin u. R. (Kreis Wismar), evangelisch, nicht verheirathet. Nach Ablegung seines Staatsexamen hat er sich zunächst in Berlin im Jahre 1878 als akademischer Arzt abgezeichnet. Hier lernte er eine Corpshaus, die Witte Collin, kennen, die ihn in die Gemeinschaft der Quäkerin einführte. Nachdem er eine Zeit lang als Student und Student-Doktor à la Universität begnügten war, ließ sich Volbeding in Tülfeldorf nieder und begann von hier aus mit gründlichen Studien „ärztliche Werke“ anzubauen. „Organ“ mit 500–600 Beobachtungen von ihm behandelter und geheilter Personen der verschiedensten Berufsklasse – die Berufswelt wird auch einiges Licht auf die Klinik, durch welche diese Arbeit erfolgt werden, werfen – beginnt Dr. Volbeding in den „In- und Ausland“ durch Auskunftsangaben, daß er „sehr und sicher, auch höchst“ Krankheiten aller Art, besonders schwere berufliche Krankheiten heilt, die er mit Concomitans und in Zeitschriften, zu denen er auch sein Periodical hinzog, die wichtigsten Leistungen gezeigt. Infolge seiner reichen Erfahrung, mißt er regelmäßige Einschätzungen – man hört „seine Jahresberichte“ von 4–500000 A. – gab er sich der jährlichen Beobachtungszeit bis hin, so daß die aufstrebenden Bürger seit Jahren jeden Umgang mit ihm meiden. Seinen Kunden zahlte er sehr hohe Gebühren, die ihnen gegenwärtig sehr nahe stehen, obgleich von diesen Abnahmen, 2000 A. und weniger, den zweiten Bureaucrat, 5000 A. Geball bezogen haben. Die Angeklagten, mit denen er sehr vertrauliche Freude hant, mögen einen Beweis unterstreichen, daß sie über die Geschäftsgeschäfte das größte Selbstverständige besaßen würden.

Zu der Berufung, die mehrere Tage ausstehen wird, sind etwa 50 Prozeßtagen geladen. Die Anfrage vertritt Staatsanwalt Meyer, der Vorsitz des zweiten Stadtkammers und Landgerichtsdirektor Wolf, während die Verhandlungen im Sitzungssaal des Rathauses stattfinden werden.

Der Angeklagte Dr. Volbeding lädt sich und seine Klüngellegaten durch Justizrat Stepper (Tülfeldorf) und Richteramt Bernhard Freytag (Leipzig) verteidigen.

(Fortsetzung folgt.)

Königreich Sachsen.

— Leipzig, 9. November. Wie wir erfahren, ist als Tagessymbol für die Einrichtung der Konkurrenzpläne zur Errichtung des Leipziger Rathauses der 1. Mai nächsten Jahres festgesetzt worden.

Wie weisen noch einmal auf die heute Abend im Saale des Kreises die Volkswahl stattfindende Versammlung des Nationalliberalen Landesvereins hin, in welcher Herr Professor Dr. Hesse über „Die politische Lage“ spricht wird.

Die Eröffnung der Mittheilung über die Austrittsverfügung des Herrn Professor Dr. Molkenbauer, in der gefürgten Nummer ist zu berichten, daß Professor Dr. Molkenbauer über das Spezialistentum in der Medicin der Oogenart sprechen wird.

— Der Röntgen-Apparat in der Leipziger Universitätsspitalklinik. Dienstag, den 10. November, Abends 7 Uhr wird Oberstallmeister Trendelenburg im Operationsaal der bisherigen chirurgischen Klinik den Röntgen-Apparat seines Sohnes demonstrieren. Der Apparat wird bereits seit gewisser Zeit regelmäßig zur Diagnose berücksichtigt und seine Brauchbarkeit wird es auch in Leipzig in glänzendster Weise erwiesen, sei es, daß es sich um Entzündung von Knorpelknöpfen, Quetschungen, Schwellungen, Fremdkörpern oder um die Untersuchung innerer Organe handelt. Ein überaus interessanter Fall, der uns auf die Schreiber, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befindet, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren befanden, hingibt. Diese waren auch ermordet, auf den Kreis mit „Dr. Volbeding“ untergeschrieben, hatten jedoch die Anstellung, zu untersuchen, ob die Unterstelle wie „Dr. Volbeding“ aussehe. Die Neugierde wurde im Kasino bestehet. Dr. Volbeding hatte als homöopathischer Arzt dieses Kasino zur Herstellung einer Apparatur für Holz und Zähne ausgebildet. Das Kasino richtete sich in der Regel nach dem Stande des Patienten und wurde ebenfalls von den Schreibern, unter denen sich ein ehemaliger Schüler und junger Jurist von 20–22 Jahren

merksam zu machen, bestieg dann die Plattform des letzten Personenwagens seines Zuges, um in die Gasse zu rufen, als er schwererwundet von seinem Stadort fuhr und nach dem nördlichen Blockhäusern gebracht wurde, wo er nach kurzer Zeit infolge der erlittenen schweren Verletzungen verschied. Wie durch ein Wunder wurde der Zugführer des Personenwagens vom nahen Tode errettet. Wütend in Tränen und nur in einem engen Raum untergebracht fand er, entstieß derselbe durch eine kleine Öffnung den unheilvollen Platz. Die seiner gläubigerweise nur leicht verletzten Personen, 3 Dame und 5 Passagiere, konnten bald ihre Weiterreise nach Zwickau fortsetzen und wurden dort in Pflege genommen. Nach Bekanntwerden des Unglücks wurde abends von Zwickau drückliche Hilfe ersucht.

† **Plauen.** 8. November. Herr Daguerre Otto Saaf aus Leipzig hielt gestern Abend im Gewerbeverein einen Vortrag über die Verteilung des läufigen Fabrikshornsteins und nach Erwähnung bestrittene Apparate. Seine mit diesen Vorträgen in Verbindung stehenden Ausführungen über Durchführung des Systems der Fabrikshornstein-Beobachtungen, verbunden mit Belohnung guter Heizerleistungen, fanden allgemeine Beachtung. Die Herren Gewerberat Kunze und Oberbürgermeister Dr. Dittrich munitionten zu der Ausführung des Systems der Fabrikshornstein-Beobachtungen, wodurch solches von der Polytechnischen Gesellschaft in Leipzig eingeführt werden soll, auf. Der Vorstand des Gewerbevereins erklärte seine Einigkeit in die Sache zu nehmen.

— **Schmiederei** bei Plauen im Vogtl., 2. November. Den Monatsbericht der Arbeitersiedlung Schmiederei im Königreich Sachsen für den Monat Oktober entnehmen wir folgendes: Seit Gründung der Colonie sind überhaupt aufgenommen worden 3339 Colonisten, bei Abschluß des vorigen Berichts war Bebauung 35, der Zugang im Monat October 3 und der Abgang im Monat October 7 Colonisten. Der Bestand am 1. November war 30 Colonisten. Unbeliebt sind 84 Flüsse. Nach ihrem Geburtsort waren aus dem Königreich Sachsen 24, aus dem Königreich Preußen 5 Colonisten, aus dem Herzogtum Braunschweig 1, aus dem Königreich Bayern 1, aus Königl. 2. K. 1 aus aus Holland 1 Colonist. Nach dem Gewerbe waren Arbeiter 10, Bildner 1, Gartnermeister 1, Glindereyer 1, Fleischer 2, Gerber 1, Glasmacher 1, Handelsmeister 1, Kammacher 1, Kaufleute 2, Knechte 2, Maler 1, Müller 1, Maurer 1, Photo-graph 1, Schreiber 1, Schuhmacher 1, Schloßer 1, Tischler 1, Zimmerleute 2. Von den im October abgängigen Colonisten gingen 2 auf eigenen Wunsch, 2 lebten in ihrer Familie zurück, 1 mußte wieder entlassen werden, weil er auf einer anderen Colonie verpflichtet war, und 2 sind entlassen. Außer den notwendigen Haushalt-, Post- und Stallarbeiten, sowie Belegung der Werkstätten wurden die Colonisten hauptsächlich mit Drecheln, Holzarbeit, Belebung der Getreidekuh und Kartoffelleben beschäftigt. Die Verpflegung betrugen 1000. Dieselben verteilen sich auf 174 Mann- und Frau, 14 Kranke und 818 Arbeitstage, von welchen 753 in der Colonie und 65 bei auswärtigen Mittergutsbesitzern geleistet wurden. Am 18. Sonntag p. Tr. 4. October, wurde das Erntedankfest in der Parochie gefeiert. Am 20. Sonntag p. Tr. 15. October, heißt Vor-mittags 1½ Uhr Pastor Höhne aus Gorbitz die Erntedankpredigt in der Colonie.

— **Auerbach.** 7. November. Die Untertragungen des im Jahre 1893 verstorbenen Stadtbaumeisters Stark haben, wie Herr Bürgermeister Krebsmar in der Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag mitteilte, etwa 14.000 Akten. In der Sitzung wurde dem Herrn Bürgermeister vorgeworfen, daß er die wichtige Angelegenheit damals nicht rechtzeitig oder doch in nicht ausreichender Weise den Kollegen vorgezeigt habe. Der Herr Bürgermeister erklärte daran, daß er gegenüber einem Beamten, der allezeit Vertrauen genossen habe, über geben mußte und keine Anklage aussprechen wollte, ehe sie bewiesen war. Niemand habe eine Untertragung für möglich gehalten, und die 93er Rechnung habe zwischen Amtshand und Büdnerwehr nur eine Differenz von zwei Mark und einigen Pfennigen ergeben; schon am 19. April 1893 habe sich aber dann jener hohe Gehaltbetrag herausgestellt. Die Vorwürfe traten den gesamten Rath, den Verwaltungsausschuß und das Stadtverordnetenkollegium; insbesondere fielen die früheren Bankabläufe ganz unzulänglich gewesen, da niemals ein Kassenstand mit eingestellt worden sei. Dagegen soll nun nicht nur die Gattin des Stark in Höhe von 1700 L. innerhalb eines Monats bezahlt werden, sondern der Staat will auch gegen die Tochter des Stark auf Erfaz klagen, zumal da die Witwe des Stark auf Erfaz jetzt werden kann. — Da König wurde Herr Fabrikant Martin als Stadtrath wieder- und Herr Weißwaarenfabrikant Schröder als solcher neu gewählt.

— **Niefern.** 9. November. Am Freitag der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz befindet sich das Tagebuch über die von Traugott von Gersdorff im Jahre 1785 durch das Erzgebirge unternommene Reise. Der erste Vorleser im Gesammtvorstande des Erzgebirgsvereins, Herr Dr. Möller, hat die interessanten, wertvollen Aufzeichnungen von Gersdorff, die sich beziehen auf Bodenarten, Naturgegenstände, Erzgewinnung, Rohstoffe, Tracht und Sitten der Bewohner des Gebirges, bearbeitet und im „Gild auf“ veröffentlicht. Von dieser ersten wissenschaftlich gebildeten Beschreibung einer Erzgebirgsreise ist ein Sonderdruck hergestellt worden, der zum Preis von 35 F. für das Exemplar von der Schriftleitung des „Gild auf“ in Schneeberg bezogen werden kann. — Da König wurde Herr Fabrikant Martin als Stadtrath wieder- und Herr Weißwaarenfabrikant Schröder als solcher neu gewählt.

— **Niefern.** 9. November. Am 6. d. M. ist der Personendampfer „Dresden“ in der Nähe von Sebnitz auf einen mit Steinen beladenen Kahn des Schiffs-Flügels aus Sachsenhausen gerannt und hat denselben zum Sinken gebracht. Zufällig eintretender Nebel war im Urtheile des Unfalls, Personen sind glücklicherweise nicht verletzt worden. — Nach einer Bekanntmachung der Amtsbaumeisterkraft Greiz am Sonntag auf dem Truppenübungsplatz Sebnitz im Monat November am 16., 17., 18., 20., 21., 23., 24., 25., 26., 27. und im Monat Dezember am 1., 2., 3. und 4. Tage von 8 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags Infanterie-Schießübungen abgehalten und wird der Platz jedes Mal 2 Stunden vor Beginn des Schießens gesperrt.

— Aus dem Elbtale. 8. November. Im Elbtale

zahlreichen Herrschaften und seitdem in Böhmen, namentlich aber in der nächsten Umgebung von Aussig, sind am Freitag in den ersten Morgenstunden so unerwartet viele Rebauflöser augetreten, daß dort der Dampfschiffahrtsverkehr längere Stunden hindurch völlig eingeschlossen werden mußte. Der Dampfer „Sachsenbach“, welcher 7 Uhr 35 Min. von Großenpriesen abfahrt und Nachmittag 2 Uhr hier eintreffen sollte, kam erst 4 Uhr 30 Min. hier an. Das zweite Schiff „Bismarck“, das 7 Uhr 30 Min. von Sebnitz aufbrach, mußte einige Zeit hindurch in Wanzenau liegen bleiben und landete in Dresden anstatt 4 Uhr 20 Min. Nachmittags erst 9 Uhr Abends und zwar ohne Passagiere. Der frühl. 8 Uhr 45 Min. von Bismarck abgegangene Dampfer hatte nur 45 Minuten Verpflichtung. Der Verlust prächtiger Pferde und Dresden konnte regelmäßig aufrecht erhalten werden, was freilich um so größere Schwierigkeiten bot, als infolge des zur Zeit schon wesentlich beschleunigten Fahrplans bereits wohl Dampfer ausser Dienst gestellt sind. Es hat sich z. B. nötig gemacht, daß ein Schiff von Blasewitz zurückkehren und ein anderes von Riesa angefordert werden mußte.

— **Dresden.** 1. November. Prinz Friedrich August wohnte gestern Abend in Weinsdorf's Globuscafé der Seite des 15. Stiftungsfestes des Wohlthätigkeitsvereins „Gärtnerische Gesellschaft“ bei, und zwar in Begleitung

seines persönlichen Adjutanten, des Rittmeisters von Tümpeling. Der Verbandsvorsitzende Hauptmann a. D. Böllborn begrüßte den hohen Protector des Vereins in einer Ansprache und brachte ein Hoch auf den Prinzen aus. Der Prinz dankte für die Beweise von Teilnahme, welche die Gesellschaft ihm und seinem Hause schon oft gegeben habe, wünschte dem Verein ein glückliches Leben und forderte die Anwesenden zu einem Hoch auf die Gärtnerische Gesellschaft auf. Die Gesellschaft des Abends hielt der Ehrenvorsitzende des Vereins Herr Secretair Berthold; sie endete mit einem dreifachen Hoch auf den König und das gesamte Königliche Haus. Das Konzert wurde von der Kapelle des Musikkörpers Dresden ausgeführt.

Tages-Gewinnliste

der 7. Zählung 5. Cl. 130. Sgl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen am 9. November 1893.
Alle Nummern, nach welchen kein Gewinn steht, sind mit 250 Mark gezeichnet.

Das Sortiment ist gleich.

Der 7. Zählung 5. Cl. 130. Sgl. Sächs. Landes-Lotterie.
Die Gewinne sind in den folgenden Tischen aufgetragen:
Tisch 1: 1000 284 259 286 509 (500) 408 170 77 (3000) 829 500
1000 377 609 409 428 (5000) 480 77944 648 822 (500) 780
498 300 387 64 566 (500) 98 478 780 221 67 873 987 141
10000 980 463 78528 889 511 388 84 718 880 722 883 159
689 126 344 252 837 462 558 79701 987 888 442 885 203 206
79 588 588 332 115 454 80 454 730
(5000) 284 259 286 509 (500) 408 170 77 (3000) 829 500
1000 377 609 409 428 (5000) 480 77944 648 822 (500) 780
498 300 387 64 566 (500) 98 478 780 221 67 873 987 141
10000 980 463 78528 889 511 388 84 718 880 722 883 159
689 126 344 252 837 462 558 79701 987 888 442 885 203 206
79 588 588 332 115 454 80 454 730
(5000) 284 259 286 509 (500) 408 170 77 (3000) 829 500
1000 377 609 409 428 (5000) 480 77944 648 822 (500) 780
498 300 387 64 566 (500) 98 478 780 221 67 873 987 141
10000 980 463 78528 889 511 388 84 718 880 722 883 159
689 126 344 252 837 462 558 79701 987 888 442 885 203 206
79 588 588 332 115 454 80 454 730
(5000) 284 259 286 509 (500) 408 170 77 (3000) 829 500
1000 377 609 409 428 (5000) 480 77944 648 822 (500) 780
498 300 387 64 566 (500) 98 478 780 221 67 873 987 141
10000 980 463 78528 889 511 388 84 718 880 722 883 159
689 126 344 252 837 462 558 79701 987 888 442 885 203 206
79 588 588 332 115 454 80 454 730
(5000) 284 259 286 509 (500) 408 170 77 (3000) 829 500
1000 377 609 409 428 (5000) 480 77944 648 822 (500) 780
498 300 387 64 566 (500) 98 478 780 221 67 873 987 141
10000 980 463 78528 889 511 388 84 718 880 722 883 159
689 126 344 252 837 462 558 79701 987 888 442 885 203 206
79 588 588 332 115 454 80 454 730
(5000) 284 259 286 509 (500) 408 170 77 (3000) 829 500
1000 377 609 409 428 (5000) 480 77944 648 822 (500) 780
498 300 387 64 566 (500) 98 478 780 221 67 873 987 141
10000 980 463 78528 889 511 388 84 718 880 722 883 159
689 126 344 252 837 462 558 79701 987 888 442 885 203 206
79 588 588 332 115 454 80 454 730
(5000) 284 259 286 509 (500) 408 170 77 (3000) 829 500
1000 377 609 409 428 (5000) 480 77944 648 822 (500) 780
498 300 387 64 566 (500) 98 478 780 221 67 873 987 141
10000 980 463 78528 889 511 388 84 718 880 722 883 159
689 126 344 252 837 462 558 79701 987 888 442 885 203 206
79 588 588 332 115 454 80 454 730
(5000) 284 259 286 509 (500) 408 170 77 (3000) 829 500
1000 377 609 409 428 (5000) 480 77944 648 822 (500) 780
498 300 387 64 566 (500) 98 478 780 221 67 873 987 141
10000 980 463 78528 889 511 388 84 718 880 722 883 159
689 126 344 252 837 462 558 79701 987 888 442 885 203 206
79 588 588 332 115 454 80 454 730
(5000) 284 259 286 509 (500) 408 170 77 (3000) 829 500
1000 377 609 409 428 (5000) 480 77944 648 822 (500) 780
498 300 387 64 566 (500) 98 478 780 221 67 873 987 141
10000 980 463 78528 889 511 388 84 718 880 722 883 159
689 126 344 252 837 462 558 79701 987 888 442 885 203 206
79 588 588 332 115 454 80 454 730
(5000) 284 259 286 509 (500) 408 170 77 (3000) 829 500
1000 377 609 409 428 (5000) 480 77944 648 822 (500) 780
498 300 387 64 566 (500) 98 478 780 221 67 873 987 141
10000 980 463 78528 889 511 388 84 718 880 722 883 159
689 126 344 252 837 462 558 79701 987 888 442 885 203 206
79 588 588 332 115 454 80 454 730
(5000) 284 259 286 509 (500) 408 170 77 (3000) 829 500
1000 377 609 409 428 (5000) 480 77944 648 822 (500) 780
498 300 387 64 566 (500) 98 478 780 221 67 873 987 141
10000 980 463 78528 889 511 388 84 718 880 722 883 159
689 126 344 252 837 462 558 79701 987 888 442 885 203 206
79 588 588 332 115 454 80 454 730
(5000) 284 259 286 509 (500) 408 170 77 (3000) 829 500
1000 377 609 409 428 (5000) 480 77944 648 822 (500) 780
498 300 387 64 566 (500) 98 478 780 221 67 873 987 141
10000 980 463 78528 889 511 388 84 718 880 722 883 159
689 126 344 252 837 462 558 79701 987 888 442 885 203 206
79 588 588 332 115 454 80 454 730
(5000) 284 259 286 509 (500) 408 170 77 (3000) 829 500
1000 377 609 409 428 (5000) 480 77944 648 822 (500) 780
498 300 387 64 566 (500) 98 478 780 221 67 873 987 141
10000 980 463 78528 889 511 388 84 718 880 722 883 159
689 126 344 252 837 462 558 79701 987 888 442 885 203 206
79 588 588 332 115 454 80 454 730
(5000) 284 259 286 509 (500) 408 170 77 (3000) 829 500
1000 377 609 409 428 (5000) 480 77944 648 822 (500) 780
498 300 387 64 566 (500) 98 478 780 221 67 873 987 141
10000 980 463 78528 889 511 388 84 718 880 722 883 159
689 126 344 252 837 462 558 79701 987 888 442 885 203 206
79 588 588 332 115 454 80 454 730
(5000) 284 259 286 509 (500) 408 170 77 (3000) 829 500
1000

Zusammen 75 Todessäle (einschließlich 7 Lebtyberium). — Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhaus gestorben.

2. Beile

Dancer

C. Behn's
Rath. Herrn. Ba-
Rochhauser auf
Gießhufen, habe
Bettung bedürfen
geklaft und
pausmoher zu einer
pläglichen einsteckten
zur Stelle ist, so ist
Gesammt Knecht
meidem hier liegen
lassen, ist unverträglich.
Die aus Portuga-
lischen berührt, o
gegenwärtig Richtung
gegen die Verenig-
leben, welche bei
Klappe für leicht-
lebendes Durchgangs-
wasser fons die
sich in dem Hoch-
wasser je ein Koch-
Klappe in ihrer
drei Construktion
jewobt beim Rath-
Gausmoher und
Juglich wird das
Leitungen verhü-
tige erzielt.

für d

ist es charakteristisch
begünstigten Maler-
funden, speziell der
jenen, während die

4 Broc. Sandich.

$\frac{3}{4}$ • *Diptera*
 $\frac{3}{4}$ • *Homoptera*

$3\frac{1}{2}$	Boomer
3	*
4	Generation X
$3\frac{1}{2}$	*
4	Millennials
$3\frac{1}{2}$	*
2	Generation Z

3 - Lentibular
 3½ - Spirit.
 3 -
 4 - Edible
 3½ - "
 3 - "

4 - Reaktion
 $3\frac{1}{2}$ -
 3 -
 $3\frac{1}{2}$ - Reaktion
 3 -
 Denach hat

Württemberg gehabt
geführt hatte und
war, als die Preußische
Gebirgsartillerie zu
irrtümlichen Schüssen
auf der Gemarkung

die Qualitätsarten
4 proc. Städte u.
befür rezentirend
hat seiner Zeit
dabei zu Sei-
te. Wöhleb

Seine Anwesenheit
war befürchtet.
Verlangt werden
beide beißende
Sicherheit an
Stationärschranken.

schafft einen Staat und verschafft Staatsrechten einzelnen Banken eines weit größeren und gesetzlichen

hab. die früher
dafür, und er-
lözung im
den Landesfor-
stes bei auch
scheinen. Da

Ebenen für ge-
lingt eine gewi-
ßig des Staates
ab sich in so
überhaupt zu
parlamentarische

ich angeben kann.
Was ist Ihre
Ansicht darüber?

zübig tritt be-
ein. Detektiv
ben Bomben-
Gesbit."

Dr. J. De
Birkenmeier

aujourd'hui à
Indien, 200
mètres et follement
peut-être
Sambiniecris
terrains à fond

folgenden Übersicht:

System, vor
bereitet; verb
und Belehrung
die erzielte

schmieden
beimß die
S-Schiffahrt
einen Platz
zur Rastzeit
fanden, auch
heute.

best aus
bedeutet erfreut
Scheit, unbefriedigend
Ratenbank,
tierende Angst
Schreimasse

100

Todesfälle.

Georg
Graudenz L.

Zins-Nr. Reg.-Nr.	Zin des Toch	Name des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter.		
					J.	M.	J.
3218	31.	Zießner, Carl Bernhard	Büchsträger	Eleganzenstraße 32.	49	1	20
3219	30.	Ein ehemalig totgeborener Knabe		—	—	—	—
3220	31.	Nagel, Johanna Therese geb. Erftu	Buchbinderei Chetsow	Glienicker Straße 76.	57	—	28
3221	30.	Hauswald, Carl Ferdinand	Stadtbaudirektor	Lützowstrasse 4.	90	8	16
3222	30.	Ein unehelicher Knabe	—	—	10	6	8
3223	31.	Pieckmann, Paul Richard	Kassen-Controllor's Sohn	Silberstraße 64.	—	6	15
3224	30.	Löffner, Georg Curt	Obermüller's Sohn	An der Pleiße 6.	—	1	29
Res.	1.	Bößner, Carl Walther	Obermüller's Sohn	An der Pleiße 6.	—	9	—
3225	31.	Hienytsch, Johanna Frieda	Streichenbachscheuer's Tochter	Gleißstraße 30b.	1	8	20
Res.	1.	Woog, Anna Maria	Blumenarbeiterin	Heinrichstraße 22.	16	10	1
3226	31.	Pierel, Gustav Paul	Dieselmann	Geberstraße 48. †	43	7	14
3227	31.	Deckhardt, Friedrich Wilhelm	Böttcher	Hohe Straße 26. †	51	3	10
3228	31.	Enssold, Dorothea Friederike geb. Merleburger	Schuhbeamteinst. Chetsow	Randländer Steinweg 7.	75	7	7
Res.	1.	Teichmann, Anna Elisabeth	Machfleißer's Tochter	Gemanigäuden 3.	1	1	15
3229	31.	Bobubef, Adalbert	Handmeister	Marienthalstraße 5.	55	6	10
3230	31.	Glödner, Rafael Rebecca geb. Hecht	Factories Witwe	Kolennebenstraße 15.	55	5	16
Res.	1.	Ein ehemalig totgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
3231	30.	Schonert, Karl Friedeich Konstantin	Baustufischer	Große Gleischausalle 8.	58	8	18
3232	31.	Dumas, Georg Carl Wilhelm	Sanitätsstrath.Dr.med., prof. Dr.	An der Pleiße 5.	55	5	—
3233	31.	Hermann, Emil	Baustufeneinzelhändler u. Buchdr.	Solenstraße 19.	56	5	6
3234	31.	Köhler, Sophie geb. Seidel	Handarbeiter's Witwe	Krautflieberg 5. L. †	63	8	24
Res.	2.	Kittel, Hermann Franz	Machfleißer	Geberstraße 22.	45	7	27
3235	1.	Unger, Carl Gottlieb	Bonbonarbeiter	U.-Selleth, Schloßstr. 15. †	74	10	3
3236	1.	Koijer, Johanna Christiane geb. Wiegmann	Leinenwaren Chetsow	Kochs bei Weizen. †	62	10	16
3237	1.	Filzner, Franz Friedeich Emil	Arbeiter	U.-Bohl., Decothenstr. 23. †	35	—	27
3238	2.	Heerling, Anna Marie geb. Röhr	Wollschaffner Chetsow	U.-Bohl., Luiswitzstr. 95. †	26	7	25
3239	1.	Macziner, Maria Anna	Bettlauferin	Seifer Strasse 39b.	22	10	6
3240	1.	Bauer, Marie Ludwig Elise	Eigenleid. Tochter	Ratharinestrasse 21. †	—	—	24
3241	1.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	2	18
3242	2.	Engelsdorff, Friedeich Hermann	Schnäbler	Langen Straße 43.	54	11	29
3243	2.	Wöhrling, Anna geb. Peters	Generalconser. u. Porzlin. Witwe	Weinstraße 3.	74	10	21
3244	1.	Riemann, Cecilie Anna geb. Krause	Schuhmacher Chetsow	U.-Konne, Straße F Nr. 1	45	11	25
3245	2.	Pohle, Heinrich Wilhelm Otto	stad. art. deest.	Brüderstraße 14. †	19	10	2
3246	2.	Ein ehemalig totgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
3247	3.	Udermann, Theophilus Henriette geb. Grabiner	Obstcafé Chetsow	Roditzer Straße 25.	78	7	4
Res.	30.	Wödel, Gustav Adolf	Buchhälter	Langen Straße 32.	51	1	4
3254	3.	Wagner, Hermann Julius Theodor	Debonairagentur	Glaubenberg. †	19	8	23

Besammen 41 Todesfälle (einschließlich 3 Totgeburten).

Wien 1890. In der

Oct.		Standesamt III.			
St.	Bl.	Ein ehemlich todtgeborenes Mädchen		—	
567	1.	Gutsch, Frieda Anna	Simmermann Tochter	2. Göhlis, Bruckstraße 20.	—
568	2.	Wehlte, Helene Margarethe	Brüggers Tochter	2. Göhlis, Bruckstraße 10.	—
569	3.	Röhne, Friedrich Wilhelm	Gehärtelarbeiter Sohn	2. Unterpödel, Wittenberger Str. 13.	—
570	4.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—
571	5.	Bay, Max Bruno	Kaufherr Sohn	2. Göhlis, Edemichstraße 2.	—
572	6.	Wraule, Marg Georg	Händlerarbeiter Sohn	2. Göhlis, Wegele Straße 11.	—
573	7.	Wärminsel, Friedrich Hermann	Wälder (Hilfshauptarbeit)	2. Anger.	10
574	8.	Heertel, Hermann Paul	Schlosser	2. Göhlis, Breitenfelder Str. 9.	7
575	9.	Grebenstein, Antonie Olga Amanda	Faktorin	2. Göhlis, Dorothearstraße 18.	20
576	3.	—	—	—	6
Summen 10 Todesfälle (einschließlich 1 Todtgeburt).					
Oct.		Standesamt IV.			
1225	29.	Richter, geschied. Auguste Anna geb. Weiß	Mobillärist, geschied. Ehefr.	2. Blasewitz, Schiebellstraße 1.	95
1226	30.	Trollstöt, Gustav Adolf	Händlerarbeiter	2. Rundbogen, Flurweg 87. †	54
1227	31.	Buplat, Karl Erich	Gehärtelarbeiter Sohn	2. Bindenau, Döppler Str. 13.	—
1228	30.	Rüttel, verm. Emilie Henriette geb. Seiffert	Gastlesipps Witwe	2. Bindenau, Lützner Straße 112.	81
1229	30.	Rohberger, Christiane Friederike	ohne Vorn.	2. Bindenau, Josephstraße 27.	84
Summ.		Geldmehrers Tochter			
1330	1.	Reumann, Bertha Luise	Geldmehrers Tochter	2. Bindenau, Gundelser Str. 28.	—
Oct.		—			
1331	31.	Stoll, Friederike Catharina Helene	Gehärtelarbeiterin	2. Blasewitz, Gessnerstr. 14.	21
1332	31.	Thiele, Karl Ferdinand	Händlerarbeiter	2. Blasewitz, Blaßgasse 22.	66
Summ.		—			
1333	1.	Hildebrand, Anna Ida	Dienstleistungs Tochter	2. Blasewitz, Erdmannstraße 9b.	5
1334	2.	Umme, Elsa Frieda	Blauwerts Tochter	2. Bindenau, Bettiner Str. 55.	—
1335	2.	Ein unehelich todtgeborenes Mädchen	—	—	—
1336	1.	Hänsel, Ernst Emil	Händlerarbeiter	2. Blasewitz, Brandenb. †	25
1337	2.	Wettsch, Karl Arthur Paul	—	2.	10
1338	3.	Brügger, Erich Kurt	Schlosser	2. Bindenau, Gundelser Str. 14.	24
1339	2.	Ein ehemlich todtgeborenes Knabe	Gießereimeister Sohn	2. Bindenau, Karl-Heinz-Str. 96.	11
1340	3.	Ziebel, Johanna Cäcilie geb. Müller	Kürschnerin Tochter	2. Blasewitz, Weißerfelser Str. 22.	68
1341	4.	Raut, Elisa Anna	Gärtlers Tochter	2. Bindenau, Bettiner Str. 41.	—
1342	5.	Gärtl, Marie Anna	Händlerarbeiter Tochter	2. Bindenau, Markt 12.	—
1343	5.	Ein ehemlich todtgeborenes Mädchen	—	—	—
1344	6.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—
1345	6.	Hofmann, Karl Hermann Josef	Formier	2. Bindenau, Quandtsstraße 7.	35
1346	5.	Ein ehemlich todtgeborener Knabe	Simmermanns Tochter	2. Bindenau, Markt 12.	4
1347	7.	Worten, Hilma	—	—	1
Summen 23 Todesfälle (einschließlich 3 Todtgeburen).		Die mit † Bezeichneten sind im Krankenhaus zu 2. Blasewitz gestorben.			
Oct.		Standesamt V.			
189	3.	Körner, Johanna Friederike geb. Tröstel	Händlerarbeiterin Witwe	2. Connestig, Kürze Str. 10b-Gut. Nr. 468b.	77
190	6.	Teichmann, Martha Gottlob	Hilfspflegest. an der Moritzb. halle Tochter	2. Connestig, Hermannstraße 16.	2
191	5.	Trebs, Frieda	Gärtnermeisterin Tochter	2. Connestig, Mittelstraße 9.	12
192	5.	Weber, Gustav Weißer	Händlerarbeiter Sohn	2. Blasewitz, Dorfkirche 18.	—
Summen 4 Todesfälle.					

